

# Die Nazis und ihre Helfer auf allen Ebenen und in allen Variationen bekämpfen!

Vor 4 Jahren wurde in Hanau von einem Nazi ein mörderischer Anschlag verübt. Wir erinnern an und trauern um

**Gökhan Gültekin**  
**Sedat Gürbüz**  
**Said Nesar Hashemi**  
**Mercedes Kierpacz**  
**Hamza Kurtović**  
**Vili Viorel Păun**  
**Fatih Saraçoğlu**  
**Ferhat Unvar**  
**Kaloyan Velkov**

In diesen 4 Jahren wurde mit großem Tamtam so getan, als würde alles aufgeklärt – alles Lüge! Entscheidende Punkte werden immer noch bewusst von der Polizei im Dunklen gelassen. Die Taktik des Innenministeriums besteht darin, alles in die Länge zu ziehen, zu dementieren, zu ignorieren – kurz: zu vertuschen.

Es wurde zudem klar, dass solche Anschläge nicht aufhören. Eine Welle der Judenfeindschaft erfasst Deutschland. Und der mörderische Nazi-Anschlag auf die Synagoge in Halle am 9. Oktober 2019 mit anschließendem Angriff auf einen Döner-Imbiss und das siebenfache Nazi-Massaker in Hamburg am 9. März 2023 mit offen judenfeindlicher „Begründung“ zeigen deutlich: Die Nazis und ihre Helfer ermorden diejenigen, die sie als „Undeutsch“ einstufen – wegen des Nachnamens oder dem Aussehen, weil es muslimische oder jüdische Menschen sind, weil es Sinti oder Roma sind. Es sind eben Nazis.

Und es zeigte und zeigt sich auch, welche nazifaschistischen Netzwerke in Bundeswehr und Polizei existieren, mit Waffenlagern und Anschlagplänen, Mitteln zur Beseitigung von Leichen usw.

Und die „Reichsbürger“! Und die AFD! Und die Nazis an den Hochschulen und die Burschenschaften! Und

17. Februar 2024 | Bundesweite Gedenkdemonstration in Hanau

## Say Their Names

4 Jahre nach dem rassistischen Anschlag vom 19. Februar 2020  
14:00 Uhr, Kurt-Schumacher-Platz

Nach den rassistischen Morden in Hanau am 19. Februar 2020 haben wir uns ein Versprechen gegeben: Die Namen der Opfer nicht zu vergessen.

Wir tragen eure Namen überall hin. Seit vier Jahren. Und wir werden keine Ruhe geben.

### Gegen das Vergessen

Jedes Jahr, jeden Monat, sagen wir 9 Namen und meinen alle Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt. Wir gedenken aller und meinen alle.

Ihre Namen erinnern uns und fordern uns auf, den rassistischen Normalzustand im Alltag, in Behörden, Politik, Medien und in den Sicherheitsapparaten konsequent zu bekämpfen. Dieser Zustand ist der Nährboden, auf dem der Hass der Täter überhaupt erst gedeihen kann.

Ihre Namen erinnern uns daran, dass die Vernichtungsfantasien und Umsturzpläne extrem rechter Netzwerke tödlich enden.

Rassistische Anschläge, wie am 19. Februar 2020, werden durch die strukturelle Inkompetenz und durch den Unwillen von Behörden weder verhindert noch aufgeklärt. Das ist das Zusammenspiel, das in den Anschlägen seine mörderische Folge findet und deswegen sind rechte Terrorakte niemals Einzelfaten.

### Keine Gerechtigkeit ohne Konsequenzen

Betroffenheit und Lippenbekenntnisse reichen nicht. Es ist Zeit für lückenlose Aufklärung und konkrete Konsequenzen. Wir fordern ein genaues Zuhören und eine Solidarisierung mit den Betroffenen.

Für die Verantwortlichen darf es kein weiter so geben. Nicht für die, die schweigen. Nicht für die, die wegschauen. Nicht für die, die vertuschen. Und nicht für die, die die Täter schützen und nicht die Opfer. Für uns ist nichts mehr wie zuvor. Schmerz und Wut sind zur Normalität geworden.

### Gemeinsam gegen die Angst

In den letzten vier Jahren kam es immer wieder zu Begegnungen von Überlebenden und Angehörigen. Wir haben uns versammelt zu gemeinsamen Gedenken an die Opfer von Hanau, von Halle, von Dessau, Köln, Duisburg, München, Dortmund und vielen mehr.

Das Wichtigste ist jetzt, dass alle Betroffenen rechter Gewalt zusammenkommen, sich gegenseitig unterstützen und gemeinsam weiterkämpfen.

In Hanau und in vielen Städten setzen wir uns genau deshalb tagtäglich für eine lückenlose Aufklärung rechter, antisemitischer und rassistischer Morde und Gewalttaten ein. Für Gerechtigkeit und politische Konsequenzen. Für ein angemessenes Erinnern. Und vor allem: Für eine Gesellschaft, in der Rassismus, antimuslimischer Rassismus, Antiziganismus und Antisemitismus nicht die Normalität sind, für niemanden. In der wir nicht auf den nächsten Anschlag warten, sondern sicher und gemeinsam leben können.

Am 17. Februar 2024 möchten wir mit euch allen in Hanau zu einer Gedenkdemonstration versammeln. Um mit vielen gemeinsam zu trauern und zu erinnern.

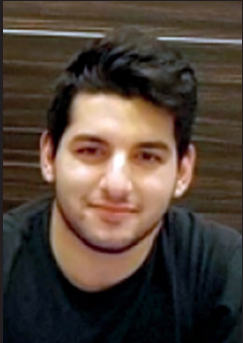
**Say Their Names. Erinnern heißt verändern.**

judenfeindliche Gangs aus dem Umkreis der iranischen sowie der türkischen Regierung und der Hamas! usw.

**Die Angehörigen der Ermordeten in Hanau trauern, erinnern, kämpfen! Ihnen gilt – nicht nur heute – unsere ganze Solidarität!**

Gewantifa, 17. Februar 2024

# Durch ein rassistisches Nazi-Massaker in Hanau am 19.2.2020 ermordet!



**Vili Viorel  
Păun**



**Said Nesar  
Hashemi**



**Fatih  
Saraçoğlu**



**Sedat  
Gürbüz**



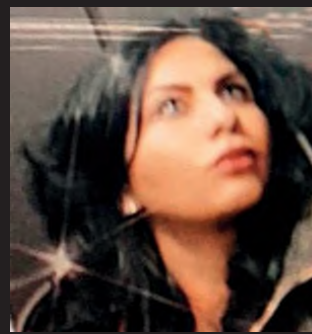
**Gökhan  
Gültekin**



**Kaloyan  
Velkov**



**Hamza  
Kurtović**



**Mercedes  
Kierpacz**



**Ferhat  
Unvar**

## **Nichts vergeben! Nichts Vergessen!**

Kontakt: GewerkschafterInnen und Antifa gemeinsam gegen Dummheit und Reaktion  
c/o Jugendzentrum in Selbstverwaltung, Postfach 12 19 65, 68070 Mannheim

Unsere Flugblätter und Broschüren sind im Internet unter: [gewantifa.wordpress.com](http://gewantifa.wordpress.com) - E-mail: [gewantifa@yahoo.de](mailto:gewantifa@yahoo.de)